

# Gedenken an Tschernobyl

## Anti-Atom-Protestkundgebung gegen Schadenersatzurteil für Siemens Brennelementwerke,

Am 1. April 1993 haben vor dem Hessischen Landtag ca. 100 Beschäftigte des Siemens Brennelementwerks (früher ALKEM, RBU) gegen den "drohenden Abbau von Arbeitsplätzen" in der Hanauer Plutoniumfabrik demonstriert. Es handelte sich dabei um Mitglieder der "Christlichen Gewerkschaft Metall", die der rot-grünen Landesregierung vorwarfen, sie und die tragenden Parteien seien "Totengräber der Kernenergie".

Am 8. April 1993 hat das Wiesbadener Landgericht das Land Hessen dazu verurteilt, Schadenersatz (ca. 30 Millionen DM) für die Nichtinbetriebnahme der alten Plutoniumfabrik im Siemens Brennelementwerke Hanau zu leisten. Dieses Urteil hat weitgehende Folgen. Die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung werden offensichtlich den wirtschaftlichen Interessen der Betreiber von Atom- und Chemieanlagen geopfert.

Am 26. April 1993 sind es genau 7 Jahre her, daß durch die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl/Ukraine jedem klar werden mußte, daß die Atom-Energie nicht beherrschbar ist. Tschernobyl hat gezeigt, welche verheerenden Folgen ein Reaktor-Unglück haben kann. Es ist daher reichlich makaber, wenn die "Christlichen Gewerkschafter" mit einem Sarg und Totenkranz angesichts dieser Katastrophe mit ihren zahlreichen und noch durch Spätfolgen zu erwartenden Toten für die Atom-Energie demonstrieren.

In Erinnerung an die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl, der atomaren Kernschmelze von Harrisburg (USA) und der kürzlichen Atom-Explosion in Tomsk (Rußland) wollen wir deutlich machen:

- Tschernobyl und die Todesfolgen können sich überall ereignen, wo es Atomkraftwerke gibt
- Die angeblich sicheren Reaktoren in der BRD geben trotz ihres Containments keine Garantie gegen einen Super-Gau
- Radioaktive Strahlung ist nicht erst im Katastrophen-Fall schädlich, sondern bereits die Niedrigstrahlung kann gesundheitliche Schäden verursachen.

Die Hanauer Plutoniumverarbeitung ist eine hohe Gefährdung der Bevölkerung im Rhein-Main-Gebiet. Eine Explosion wie in Tomsk (Rußland) hätte katastrophale Folgen.

Die zahlreichen Unfälle und Störfälle in den letzten Jahren zeigen, daß auch das Siemens Brennelementwerk nicht in der Lage ist, die Harmlosigkeit der Atom-Energie zu beweisen. Die Tatsache, daß Bundesumweltminister Töpper beabsichtigt, plutoniumhaltige Brennelemente aus Hanau per Luftfracht vom Frankfurter Flughafen nach Schottland transportieren zu lassen, beweist, mit welcher Verantwortungslosigkeit die Bundesregierung mit dem gefährlichen Plutonium umgeht.

Daher kann nur als Konsequenz gelten:

**Im Gedenken an die Opfer von Tschernobyl  
fordern wir die sofortige Stilllegung aller Atom-Anlagen!**

Treffpunkt: Bürgerhaus im Stadtteil Hanau - Wolfgang, 11.00 Uhr

Programm: **Demonstrationsmarsch zu den Siemens Brennelementwerken**  
Hanau - Wolfgang, Rodenbacher Chaussee

**Ansprachen**

**musikalische Einlagen**

**Gedenk-Minuten**

# Sa. 24.4.93

**Anmerkung:** Unsere für den 26. 4. 93 angekündigte Veranstaltung entfällt.

Erstautorisierte zu dieser Veranstaltung sind:

Initiativgruppe Umweltschutz Hanau (IUH), Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. (BBU), BUND LV Hessen und KV Main-Kinzig, Umweltinitiative Karsten und Umgebung e.V., Bund Naturschutz Aschaffenburg KV, DIE GRÜNEN in Hanau, Main-Kinzig und Aschaffenburg, Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) Aschaffenburg, DIE GRÜNEN Bundesverband Bonn, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald KV Aschaffenburg, Christliche Frauen für das Leben, Kettenreaktion Hanau.

Kontaktadressen: Elmar Diez, Körnerstraße 6, 6450 Hanau, Tel. 06181/65473 und Edward Bernhard, Wiesbadener Str. 2, 6752 Kleinostheim, Tel. 06027/8404, FAX 06027/99184

PS: Zur Bewältigung der Veranstaltungskosten bitten wir um eine Spender-Konto 7 179 591 bei der Sparkasse HU, BLZ 25050023, Sächswort "Demo 24.4.93"